

Grußwort des

1. Bürgermeister von Hausen

Gerd Zimmer

Mitgliederehrung der Volksbank Forchheim in Hausen

18.11.09.2014

Es gilt das gesprochene Wort
Sehr geehrter Herr Erlwein,

sehr geehrter Herr Vorstand Hausner,

sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürgermeister der Gemeinde Hausen bin ich sehr gerne der Einladung zu Ihrer heutigen Mitgliederehrung gefolgt. Über einhundert Mitglieder oder auch „Genossen“ der Volksbank Hausen haben es mir gleich getan.

Darunter Menschen, die seit 40 oder schon sogar seit 50 Jahren die Volksbank als die Bank ihres Vertrauens ausgewählt haben. Das heißt, sie sind mehr oder weniger ihr ganzes Leben ihrer Bank treu geblieben.

Das ist nicht selbstverständlich.

Aber das ist vielleicht auch das Erfolgsmodell der Volksbanken im Genossenschaftsverbund, durch Seriosität, Kompetenz und dem Ohr vor Ort, ihr Angebot so auszurichten, dass die Menschen ihre Volksbank als verlässlichen Partner kennengelernt haben und aus diesem Grund großes Vertrauen in die Zuverlässigkeit ihrer Bank vor Ort entgegen bringen. Diese lokale Verwurzelung ist sicher eines der Erfolgsrezepte der Volksbank.

Denn das ist es, was die Bürger, aber auch der Handel und das Gewerbe vor Ort erwarten, Verlässlichkeit und seriöses Handeln.

Das ist es aber auch, was für eine Gemeinde wichtig ist.

Die Genossenschaftsbanken handeln nach dem Motto: „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“.

Ich bin immer noch begeistert von dem großzügigen Angebot der Volksbank Forchheim an alle Bürgermeister der Gemeinden in ihrem Verbreitungsgebiet. Unter dem Motto „Forchheim Stadt und Land – attraktiv und lebenswert“ konnte sich jede der 18 Gemeinden individuell vorstellen. TV Oberfranken sorgte für die Realisierung. Eine derartige Werbung ist wohl für die meisten Gemeinden kaum zu realisieren. Welcher Bürgermeister hat schon die Möglichkeit, seine Gemeinde in ihren schönsten Farben positiv zu präsentieren. Die Kraft der bewegten Bilder ist immer noch erheblich aussagekräftiger und emotionaler.

Ich habe dieses Angebot für die Gemeinde Hausen gerne angenommen. Die Erstausstrahlung war für Hausen dann am 16. Oktober.

Herr Hausner, Herr Erlwein...,

Hans Rosenthal hätte jetzt in seiner Sendung „Dalli Dalli“; „Das war Spitze“ gesagt.

Ich darf mich an dieser Stelle für dieses außergewöhnliche Engagement noch einmal in aller Öffentlichkeit sehr herzlich bei Ihnen bedanken.

Zum Schluss möchte ich daran erinnern, dass der Gedanke „Hilfe durch Selbsthilfe“ in Geldangelegenheiten hier bei uns in Hausen 1894 seinen Anfang hatte. Die Ansätze der Genossenschaftsbanken gehen auf die Grundsätze der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung zurück. Die Zwecke waren im Wesentlichen die Kapitalansammlung und Kreditgewährung für kleine Leute. An dieser grundsätzlichen Idee hat sich auch heute nichts geändert.

Zumindest darf ich an dieser Stelle der Volksbank Hausen für ihr 120-jähriges Engagement danken und zu ihrem Jubiläum einen herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Somit wird heute nicht nur Ihnen als treue Mitglieder ein Dank entgegengebracht, sondern Ihre Volksbank hat auch einen Grund zu feiern.

Wenn ich in nun in die Runde schaue und in die vielen erwartungsvollen Augen sehe, dann kann ich nur noch sagen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit